

Tag des offenen Denkmals®

Wert-voll:

unbezahlbar oder
unersetzlich?

**Sonntag
14.9.2025**

Glasmalerei auf
Zechen-Hennoch-Robert

Dampffördermaschine auf
Zechen-Rathbod

Basrelief mit Männenfigur
St. Agnes

Stiftung Dabelow
Schriftzug Dabelow
Weststraße 26

Aufmaß des Eingangsportals
Schloss Oberwerries

Bärenbrunnen
am Ostflügel

Treppenhaus im
Friedrich-Liess-Berufskolleg

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



■ Denkmalplakette am Wohnhaus
Bismarckstraße 26
Quelle: UDB Stadt Hamm

Liebe Leserinnen und Leser!

Unter der Schirmherrschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wird in jedem Jahr am zweiten September Sonntag der Tag des offenen Denkmals® als bundesweite Veranstaltung mit dem Ziel durchgeführt, Denkmäler als wichtige Kulturgüter der Allgemeinheit vorzustellen. Auch in Hamm wird die Gelegenheit genutzt, die vielfältige Denkmallandschaft vorzustellen!

Motto 2025: „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“

Was sind uns unsere Denkmale wert?

„Messbar“ ist der materielle Wert eines Denkmals. Er setzt sich zusammen aus schwankenden Materialkosten, zahlreichen Arbeitsstunden fachkundiger Experten oder der im Denkmal enthaltenen sog. grauen Energie, also aller Energie von Mensch und Maschine, die bereits in dessen Erbauung hineingeflossen ist. Doch selbst was monetär niedrig bemessen ist, kann zur unbezahlbaren Pracht werden, zum unverkäuflichen Allgemeingut. Was wir den Menschen und ihren Denkmälern nicht ansehen: die Suche nach Experten und Handwerkern, passenden Materialien, Vorbildern, die körperliche Arbeit, die gerunzelte Stirn, das lobende Wort. Sie stehen in keiner Bilanz und in keinem Steuerbescheid. Und doch machen sie einen Bau unersetzlich, fließen in das Endergebnis ein, werden von den Eigentümern erinnert.

Den Wert sichtbar machen!

Ein Gebäude verdient sich eine Unterschutzstellung unter anderem dadurch, dass es eine besondere Architektur, historische Bedeutung oder besonderes öffentliches Interesse besitzt. Dafür setzen wir uns als Denkmalpfleger, Denkmaleigentümer oder Engagierte ein. Am Tag des offenen Denkmals können wir Werte von Denkmälern präsentieren und gemeinsam daran arbeiten, die Bedeutung von Denkmalschutz und -pflege sichtbar zu machen. Schauen Sie, welche Schätze gehütet und gepflegt werden. Betrachten Sie kostbare Fliesen, Schnitzereien, Balken, Fenster oder auch kleinste Kuriositäten, welche nicht in einer Schmuckschatulle versteckt sind, sondern erleben Sie diese Kostbarkeiten sichtbar und live. Und lassen Sie sich berichten, welchen Wert gefeierte Feste und Erinnerungen, Handwerkskunst und überliefertes Wissen oder interessierte Gäste am Tag des offenen Denkmals trotz aller investierter Ressourcen haben.

Quelle: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Die Untere Denkmalbehörde (UDB) der Stadt Hamm erarbeitet jedes Jahr aufs Neue mit verschiedenen Organisationen, Vereinen, Privatpersonen und Ehrenamtlichen aus der Ortsheimatpflege das vorliegende Programm. Es entspricht dem Stand August 2025. Kurzfristige Änderungen können sich noch ergeben. Beachten Sie daher auch die Vorankündigungen der örtlichen Medien.



Über diesen QR-Code gelangen Sie auf die Homepage der Unteren Denkmalbehörde (UDB).

Hier steht das Programmheft auch zum Download bereit.

Zudem werden Sie hierüber auch über ggf. erforderliche kurzfristige Programmänderungen informiert.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Untere Denkmalbehörde der Stadt Hamm
Ansprechpartner:innen:
Frau Elberg, 02381 17-4524
Frau Heitkamp, 02381 17-4562
Herr Wesselmann, 02381 17-4561
E-Mail:
denkmalbehoerde@stadt.hamm.de



Impressum

Herausgeber:

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Immobilienmanagement
Untere Denkmalbehörde

Auflage:

1.000 Stück

Erscheinungsdatum:

August 2025

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich? - Inhalt

Einleitung und Grußwort.....	2-3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Das Plakat zum Tag des offenen Denkmals®.....	5
Die Weststraße, Hamm Mitte.....	6
Historische Ringanlagen, Hamm Mitte.....	7
St.-Agnes-Kirche, Hamm Mitte.....	8
Zeugnisse Deutsch-Französischer Krieg, Hamm Osten.....	9
Friedrich-List-Berufskolleg, Hamm Westen.....	10
Ludgerischule, Hamm Norden.....	11
Übersichtsplan.....	12-13
Burghügel, Hamm Mark.....	14
Heimatsstube Alte Schule Werries, Hamm Uentrop.....	15
Schloss Oberwerries, Hamm Heessen.....	16
Zeche Radbod, Hamm Bockum-Hövel.....	17
Amts- und Kutscherhaus, Hamm Pelkum.....	18
Radtour Lerche, Hamm Pelkum.....	19
St.-Victor-Kirche, Hamm Herringen.....	20
St. Peter und Paul, Hamm Herringen.....	21
CreativRevier Heinrich-Robert, Hamm Herringen.....	22
Plakat Kulturfest H4.....	23



Tag des offenen Denkmals®

Mehr zum
Motto 2025

**Wert-voll:
unbezahlbar oder
unersetzlich?**
**Sonntag
14.9.2025**

Zentrum Medien Eltern, DR - Quotenkontrolle, Kurzgrafik © Maren Fassner/DRG

Historische Orte entdecken!
Alle Veranstaltungen unter
www.tag-des-offenen-denkmals.de
und in der offiziellen App

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Unterstützt durch die



Deutscher Beitrag zu





Die Weststraße - Prädikat: Wert-voll

Seit Gründung der Stadt Hamm vor fast 800 Jahren hat es diese Straße immer gegeben. Sie war (und ist das bis auf den heutigen Tag) Orientierungslinie und Hauptachse der Stadt Hamm (heute: der Hammer Innenstadt). Von der Mitte der Stadt aus – an der Stadtkirche - ging und geht es in Richtung Westen zum Westentor über diese Weststraße.

Das heutige Bild der Straße ist geprägt von einer Vielzahl an Baustilen und Bauepochen – ein Kennzeichen für die konstant hohe Bedeutung dieser Straße in der Hammer Stadtentwicklung. Dabei verstellt die Funktion einer Einkaufsstraße häufig den Blick auf die charakteristischen baulichen Merkmale der Gebäude, die sich erst oberhalb der Schaufenster zeigen. Dort findet sich dann ein Kaleidoskop von Bauelementen aus den vergangenen 300 Jahren. Die bauliche Vielfalt und die manchmal mit den Gebäuden verbundenen Erinnerungen machen den besonderen Wert der Weststraße aus.

Der Rundgang soll einen Überblick geben über die erhaltenswerten bauhistorischen Gegebenheiten dieser Straße und ihre Entwicklung sowie an Personen und Geschehen erinnern, die mit den Gebäuden verbunden sind.



■ Eckbebauung an der Weststraße

Quelle: Wolfgang Komo

Hamm-Mitte

Veranstaltungsart:

Geführter Rundgang

Ort:

Treffpunkt: Brunnen auf dem Marktplatz an der Pauluskirche 59065 Hamm

Zeit:

11.00 – ca. 12.30 Uhr

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ortsheimatpfleger Hamm-Mitte
Wolfgang Komo
02381 26216
w.komo@web.de
Der Rundgang wird ebenfalls begleitet von Herrn Ulrich Jung vom Hammer Geschichtsverein e.V.

■ Häuserzeile an der Weststraße

Quelle: UDB, Stadt Hamm

Der Ostring - auch zum Verweilen wertvoll

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund regelmäßiger Überflutungen beschloss die Stadt Hamm im Jahre 1911 die Verlegung und Begradigung der Ahse aus dem Innenstadtbereich nach Osten sowie die Trockenlegung der Stadtgräben. Der Neubau des Datteln-Hamm-Kanals brachte zudem die Verlegung und Begradigung der Lippe mit sich.

Der damalige Stadtbaurat Otto Krafft sah für die neu gewonnenen Freiflächen des Ahsebettes die Gestaltung einer Ringpromenade mit gärtnerischen Anlagen um die Altstadt vor. Besonders schmuckreich gestaltet wurde der Abschnitt am Ostring – mit einem von Wegen umgebenen und von Lindenalleen gesäumten Tiefparterre, das an den Stirnseiten durch einen Musikpavillon und den „Bärenbrunnen“ bereichert wurde. In den 1920er Jahren entstanden an der Nordseite zudem villenartige Wohnhäuser.

Die Führung erläutert die Konzeption der damaligen Ring-Planung und geht auch auf die Historie der Wohnhäuser ein, die zukünftig durch eine Denkmalschutzsicherung geschützt werden sollen.



■ Musikpavillon

Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Hamm-Mitte

Veranstaltungsart:

Führung

Ort:

Treffpunkt: Musikpavillon am Ostring

Zeit:

13:00 – ca. 14.00 Uhr

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Untere Denkmalbehörde,
Stadt Hamm
Dr. Christian Klusemann
02381 17-4566
christian.klusemann@stadt.hamm.de

■ Ostring

Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm





St. Agnes - Pastorale Schwerpunkte im Kirchenraum

St. Agnes war ehemals die Kirche eines 1455 gegründeten und 1824 aufgelösten Franziskanerklosters, an der inschriftlich 1507 begonnen wurde. Die Abschlussweihe fand im Jahre 1515 statt. Im 2. Weltkrieg wurde sie, bis auf Teile der Außenmauern, größtenteils zerstört. Seit dem Wiederaufbau in den Jahren 1947-53 zeigt sie sich als sechsjochige, durch Rundpfeiler geteilte Halle mit zweijochigem Chor im 5/8-Schluss und moderner Westerweiterung. In den letzten Jahren wurde der Kirchenraum modernisiert und an die liturgischen Anforderungen angepasst.

Maria Hagenschneider wird um 14:30 Uhr eine Führung durch die St. Agnes Kirche geben. Themenschwerpunkte werden neben der (bau-)historischen Entstehungsgeschichte insbesondere die liturgischen Raumelemente wie dem begehbaren Taufbecken und dem elipsenförmigen Versammlungsraum der Gemeinde sein.

Am Nachmittag findet als Abschluss ab 17.00 Uhr das Konzert „Orgelklänge des Sommers“ statt, wo Kirchenmusikerin Kathrin Borda Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Louis Vierne an der Orgel spielen wird.



■ Eingangportal
Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Mitte

Veranstaltungsart:
Kirchenführung und Konzert

Ort:
Kath. Kirche St. Agnes
Brüderstraße 45
59065 Hamm

Zeit:
11.00 – 17.30 Uhr:
geöffnete Kirche
11.15 Uhr: Eucharistiefeier
14.30 Uhr: Kirchenführung
17.00 – 18.00 Uhr: Orgelkonzert

Hinweise:
kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:
Pastoralverbund
Hamm-Mitte-Osten
Bernd Mönkebüscher
Nordenwall 27
59065 Hamm
agnes@katholisch-hamm.de

■ Luftbild St. Agnes
Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Hamm und der Deutsch-Französische Krieg 1870/71

Die in Hamm eingerichteten Lazarette waren nicht nur Anlaufpunkt für verwundete oder erkrankte preußische Soldaten, sondern auch für französische Kriegsgefangene, die in großer Zahl nach Hamm gebracht wurden. Die Verstorbenen bestattete man Seite an Seite.

Dr. Dirk Ziesing befasst sich mit der Militärgeschichte des 19. Jahrhunderts in Westfalen und speziell in Hamm. Sein Schwerpunkt liegt auf dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 sowie im Besonderen auf den auf dem Osternfriedhof bestatteten Deutschen und Franzosen.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag in der evangelischen Trauerhalle auf dem Osternfriedhof. Dabei werden die Schicksale einiger der 57 Opfer geschildert, deren Namen auf dem Germania-Denkmal zu finden sind. Als Ergänzung folgen ausgewählte überlebende Kriegsteilnehmende aus bekannten Hammer Familien. Anschließend werden die Gräberfelder von 1870/71 auf dem evangelischen und dem katholischen Teil des Friedhofs besichtigt. Zum Abschluss folgt ein Besuch des Kriegerdenkmals auf dem ehemaligen Exerzierplatz.



■ Grabstein Carl Rothenburg
Quelle: Dr. Dirk Ziesing

Hamm-Osten

Veranstaltungsart:
Bildervortrag mit anschließendem Rundgang

Ort:
Ev. Trauerhalle
auf dem Osternfriedhof
Ostenallee 59
59065 Hamm

Zeit:
Vortrag: 14.00 – 15.00 Uhr
Im Anschluss die Führung

Hinweise:
kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:
Dr. Dirk Ziesing
0234 292133
dirk.ziesing@arcor.de

■ ev. Gräberfelder
auf dem Osternfriedhof
Quelle: Dr. Dirk Ziesing



Im Westen was Neues – Wertvolle Deckenmalereien wiederaufgedeckt

Die heutige Außenstelle des Berufskollegs entstand nach Plänen des Hammer Stadtbaumeisters Ernst Förster in den Jahren 1912-13 als Erweiterung eines älteren Schulbaus des späten 19. Jahrhunderts, wodurch die einstige Evangelische Westschule zum größten Schulkomplex Hamms erwuchs.

Der backsteinsichtige Bau wurde im Sinne des zeitgenössischen Heimatschutzgedankens mittels Erker, Spitzgiebel mit Reliefs und einer differenzierten Dachlandschaft malerisch aufgelockert. Bemerkenswerte Details sind u.a. das Portal mit dem Relief lernender Kinder „ALLER ANFANG IST SCHWER“ oder ein Giebfeld mit dem Relief eines „Nürnberger Trichters“. Besonders hervorzuheben ist auch die Turnhalle mit den jüngst freigelegten Deckenmalereien.

Eine langjährige umfassende Instandsetzung konnte unlängst abgeschlossen werden. Diese umfasste neben einer Erneuerung der Dacheindeckung, den Anbau einer Fluchttreppe und der Restaurierung der Fassaden zuletzt insbesondere eine aufwändige Sanierung der Innenräume durch das Büro Ulrich + Bahr. Der städtische Architekt Jörg Becker führt durch die verschiedenen Innenräume der Berufsschule und erläutert die durchgeführten Baumaßnahmen.



■ Innenansicht
Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Westen

Veranstaltungsart:
Geführte Rundgänge

Ort:
Friedrich-List-Berufskolleg
Spichernstraße 9
59067 Hamm
Zugang über Schulhof
zwischen Lange Str. 14 und 16

Zeit:
09.30 – ca. 10.30 Uhr
12.30 – ca. 13.30 Uhr

Hinweise:
kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:
Stadt Hamm
Immobilienmanagement
Jörg Clemens Becker
02381 174552
beckerj@stadt.hamm.de

■ Friedrich-List-Berufskolleg
Quelle: UDB, Stadt Hamm

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Erbaut wurde die Ludgerischule im Stadtteil Hamm-Norden 1915 als Volksschule und war die Zweite (neue) Schule im Hammer Norden. Unter dem Namen Katholische Nordschule I wurde sie genutzt und seit Mitte 1960 ist sie Grundschule unter dem Namen Ludgeri, nach dem Gründerbischof des Bistums Münster benannt.

Ursprünglich zweiflügelig geplant, welches auch immer noch gut sichtbar ist, wurde zunächst nur ein Flügel fertiggestellt. 1940 kam dann ein zweigeschossiger Luftschutzbunker hinzu. Dieses Gebäude und seine Besonderheiten werden am Tag des offenen Denkmals in den Blick genommen und dabei wird auch selbstverständlich das Untergeschoß des Bunkers erkundet.

Unzählige Schüler:innen besuchten die Schule in den letzten 110 Jahren und die damit verbundenen Erinnerungen dürften bestimmt Wert-voll und unbezahlbar sein. Baulich und ideell ein besonderes Gebäude, auch wenn es nicht unter Denkmalschutz steht. Sicherlich wird dabei neben neuen Informationen auch so manche Erinnerung wieder wach- oder ausgetauscht werden können. Ortsheimatpfleger Franz Josef Nordhaus verspricht einen informativen Nachmittag.



■ Eingangsportale Ludgerischule
Quelle: Franz Josef Nordhaus

Hamm-Norden

Veranstaltungsart:
Geführte Besichtigung

Ort:
Treffpunkt:
Blickfang vor der Ludgerischule
Großer Sandweg 21
59065 Hamm

Zeit:
14.30 – ca. 16.00 Uhr

Hinweise:
kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:
Ortsheimatpfleger
Nordenfeldmark
Franz Josef Nordhaus
02381 60679
franz.josef.nordhaus@googlemail.com

■ Luftaufnahme
Quelle: Hans Blosssey



Ludgerischule, Großer Sandweg 21

14.30-16 Uhr: Geführte Besichtigung einschließlich Zutritt in das Untergeschoss des Bunkers

Veranstalter: Ortsheimatpflege Nordenfeldmark

Zeche Radbod Schacht 1/2, An den Fördertürmen

13-15 Uhr: Geführte Besichtigung und Wissenswertes über die Bedeutung der Zeche

Veranstalter: Stiftung Industriedenkmalpflege
www.industriedenkmal-stiftung.de

Die Weststraße

11-12.30 Uhr: Geführter Rundgang

Veranstalter: Ortsheimatpfleger Hamm-Mitte in Kooperation mit dem Hammer Geschichtsverein e.V.

Schloss Oberwerries, Zum Schloss Oberwerries 1

11 Uhr: Schlossführung

Veranstalter: Immobilienmanagement Stadt Hamm in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde

Heimatstube in der Alten Schule Werries, Alter Uentroper Weg 174

11-15 Uhr: Offene Heimatstube

Veranstalter: Ortsheimatpfleger Hamm-Werries und Hamm-Braam-Ostwennemar

Hamm und der Deutsch-Französische Krieg, Ostenallee 59

14-16 Uhr: Bildvortrag und anschließender Rundgang

Veranstalter: Dr. Dirk Ziesing

Burghügel Hamm-Mark

11-16.30 Uhr: Fest des Fördervereins Burg Mark, **11.30 und 15 Uhr:** Führungen

Veranstalter: Förderverein „Burg Mark“ Hamm e.V.

Kath. Kirche St. Agnes, Brüderstraße 45

11-17.30 Uhr: Geöffnete Kirche, **11.15 Uhr:** Eucharistiefeier

14.30 Uhr: Kirchenführung, **17-18 Uhr:** Orgelkonzert

Veranstalter: Pastoralverbund Hamm-Mitte-Osten

Die historischen Ringanlagen, Musikpavillon am Ostring

13-14 Uhr: Führungen

Veranstalter: Untere Denkmalbehörde der Stadt Hamm

Friedrich-List-Berufskolleg, Spichernstraße 9, Eingang Schulhof

9.30 und 12.30 Uhr: Geführte Rundgänge und Besichtigung der freigelegten Deckenmalereien

Veranstalter: Stadt Hamm, Immobilienmanagement

St. Peter und Paul Kapelle, Kappellenweg 102

15 Uhr: Konzert mit anschließender Kirchenführung

Veranstalter: Pastoralverbund Hamm-Mitte-Westen

Ev. Kirche St. Victor Herringen, Fangstraße 3

10-12 Uhr: Geöffnete Kirche, **11 Uhr:** Kirchenführung

16-17 Uhr: Orgel- und Trompetenkonzert

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde St. Victor Herringen

CreativRevier Heinrich Robert, Zum Bergwerk 1

12, 13 und 14 Uhr: Führungen, **13, 15 und 16 Uhr:** Vorträge

14 Uhr: Konzert Blasmusik Mark, **Ganztägig:** Fotoaktionen

Veranstalter: KreativRevier Heinrich Robert

Heimatstube im ehem. Kutscherhaus, Kamener Straße 177

14-17 Uhr: Ausstellung im Kutscherhaus, **15 Uhr:** Führung

Veranstalter: Ortsheimatpfleger Hamm-Pelkum

Geführte Fahrradtour Hamm-Lerche und Hamm Pelkum

14 Uhr: Treffpunkt Gaststätte Keitmann, Kamener Straße 238,

14.30 Uhr: Schacht Lerche, **15 Uhr:** Kutscherhaus in Pelkum

16.30 Uhr: Gut Raffenberg an den Hainbuchen

17 Uhr: Antik-Café

Veranstalter: Ortsheimatpfleger Hamm-Lerche



■ Detailaufnahme

Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Hamm-Mark

Veranstaltungsart:

Fest des Fördervereins
„Burg Mark“ Hamm e.V.

Ort:

Burghügel Hamm-Mark
an der Soester Straße
59071 Hamm

Zeit:

11.00 – ca. 16.30 Uhr
11.30 und 15.00 Uhr Führungen

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Förderverein „Burg Mark“
Hamm e.V.
1. Vors. Tobias Huster
0171 235 68 06
tobias.huster@gmx.de
www.fv-burgmark.de

■ umgestalteter Burghügel

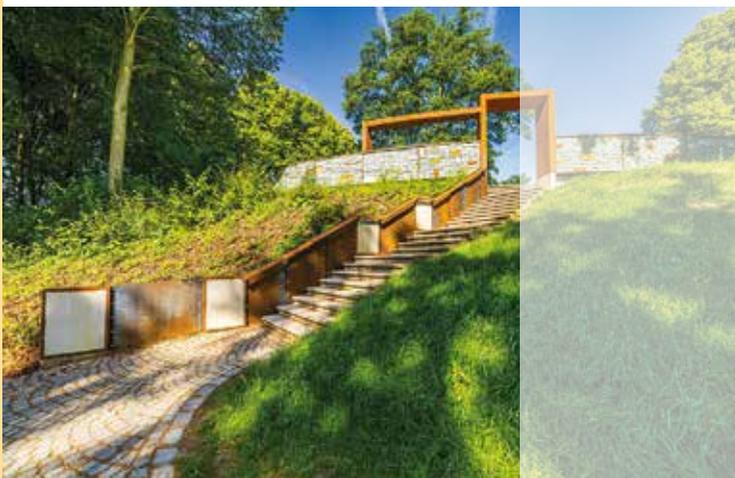
Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Der Burghügel - Wert-voll?

Die Grafen von Altena-Mark brachten Burg Mark im Wechsel vom 12. zum 13. Jahrhundert in ihren Besitz. Adolf I. Graf von der Mark benannte sich nach ihr, machte sie zu seinem Sitz und gründete am Aschermittwoch 1226 die Stadt Hamm. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Burg in Folge von Baufälligkeit abgebrochen und als Steinbruch für den Bau der Kaserne in Hamm genutzt.

Die Motte mit Gräftenring des Burgplatzes der ehemaligen Turmhügelburg des Hauses Mark ist noch gut ablesbar. Auch die Erdwerke sind als Bodendenkmal gut erhalten und zeugen von der einstigen Größe und Bedeutung der Anlage. Die ehemalige Burg ist für die Geschichte des Raumes Hamm, der einstigen Grafschaft Mark, von großer Bedeutung.

Am Tag des offenen Denkmals® wird die Geschichte der einstigen Burg vom „Burgvogt“ bei den Führungen näher beleuchtet. Auch das Fest des Fördervereins auf dem Burghügel ist mittlerweile ein fester Bestandteil des alljährlichen „Denkmaltages“ in Hamm und wird dieses Jahr wieder stattfinden. Der Förderverein „Burg Mark“ wird u. a. einen Geschichtspfad einrichten und „Märkische Sagen/Legenden“ thematisieren. Außerdem wird das Projekt „Denkmal für den Stadtgründer“ vorgestellt.



Heimatstube in Hamm-Werries

Die Grundsteinlegung zur neuen katholischen Volksschule am Alten Uentrop Weg erfolgte im Jahre 1909 und bereits ein Jahr später konnte das Gebäude in Betrieb genommen werden. Nun, rund 115 Jahre später und kein eingetragenes Denkmal, beheimatet das Gebäude heute das Stadtteilzentrum Alte Schule Werries sowie die neuen Räume der Heimatstube in Werries.

Hier können sich die Besucher auf drei Etagen über die Geschichte der Zeche Maximilian und der zugehörigen Wohnkolonien in Werries und Braam-Ostwhenemar informieren. Erstmals wird auch eine umfangreiche Mineraliensammlung präsentiert. Ebenso können Exponate, wie z.B. alte Bücher, Postkarten, Fotos, Urkunden, etc. mit Bezug zum Stadtteil Uentrop abgegeben werden.

Ein ganzes Team des Knappen- u. Heimatverein „Glück Auf“ Maximilian-Werries wird die Besucher bei kühlen Getränken begleiten. Gemütliche Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und bieten so die Gelegenheit zu einem regen Informationsaustausch.



■ Exponate der Heimatstube

Quelle: Stephan Mohr

Hamm-Werries

Veranstaltungsart:

Offene Heimatstube

Ort:

Stadtteilzentrum
Alte Schule Werries
Alter Uentrop 174
59071 Hamm

Zeit:

11.00 – 15.00 Uhr

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung,
barrierefrei, Aufzug auf der
Gebäuderückseite

Nähere Informationen:

Ortsheimatpfleger Werries und
Braam-Ostwhenemar
Stephan Mohr
step.mohr@web.de
in Kooperation mit dem
Knappen- u. Heimatverein
„Glück Auf“ Maximilian-Werries

■ Stadtteilzentrum Alte Schule
Werries

Quelle: UDB, Stadt Hamm





■ Haupthaus von Schloss Oberwerries
Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Hamm-Heessen

Veranstaltungsart:
Schlossführung

Ort:
Schloss Oberwerries
Zum Schloss Oberwerries 1
59073 Hamm

Zeit:
11.00 Uhr: Führung

Hinweise:
kostenfrei
Um eine Anmeldung wird bis zum
12.09.2025 gebeten:
denkmalbehoerde@stadt.hamm.de

Nähere Informationen:
Untere Denkmalbehörde
Stadt Hamm
Anna Heitkamp
02381 174562
anna.maria.heitkamp@stadt.hamm.de

■ Blick auf das Torhaus mit Gräfte
Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Wert-volle Einblicke in die (Bau-)Geschichte von Schloss Oberwerries

Das Torhaus von 1667 stellt den ältesten Teil des heutigen Schlossensembles dar. Bis 1692 ließ Maria Ida von Bevernförde nach Plänen des Baumeisters Ambrosius von Oelde das mittelalterliche Haus Oberwerries durch das frühbarocke, zweiflügelige Haupthaus ersetzen. In den 1730er Jahren wurde das Ensemble um das Marstallgebäude mit Hundezwinger, entworfen von Baumeister Johann Conrad Schlaun, ergänzt.

Nach 160-jährigem Leerstand gelangte das Schloss ab 1942 schließlich in den Besitz der Stadt Hamm, die es über mehrere Jahrzehnte umfänglich sanierte. Während Torhaus und Haupthaus als Begegnungs- und Tagungsorte genutzt werden, sind im Marstallgebäude und den restlichen Gebäuden der Westfälische Turnerbund untergebracht.

Heidrun Becker und Frauke Frankemöller vom Immobilienmanagement sowie Anna Heitkamp von der Denkmalbehörde werden neben der bedeutenden bauhistorischen Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Schlosses auch die aktuellen Baumaßnahmen an Haupt- und Torhaus erläutern. Im Fokus steht der Dialog zwischen Alt und Neu sowie den Herausforderungen von denkmalgerechten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen.



Industrie-Denkmale Zeche Radbod Schächte 1 und 2

Die Bergbaugeschichte des vereinten Bockum-Hövels beginnt im Jahr 1905 mit der Abteufung der Schächte 1 und 2. Die beiden Fördergerüste haben, zusammen mit den dazugehörigen Schachthallen und Maschinenhäusern, die Zeit überdauert und sind bis heute erhalten geblieben. Allein ihr Anblick lohnt sich: Die Industriedenkmale stehen stolz als imposante Stahlfachwerke da. Die Konstruktion der Schachthallen ist gut nachvollziehbar, und trotz ihrer Höhe wirken die Gerüste filigran.

Nach Stilllegung des Bergwerks im Jahr 1990 wurden die Schächte 1 und 2 im Jahr 1997 von der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur übernommen. Im Jahr 2000 erfolgte die Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Hamm. Diese wurde 2021 noch um Schacht 5, dem sog. „Winkhausschacht“ von 1949, ergänzt.

Bei der Führung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur erfahren die Besucherinnen und Besucher Wissenswertes über die Bedeutung der Zeche, über ihre erfolgreichen Jahre, ihr großes Unglück und das Leben der Menschen rund um die Kohleförderung.



■ Fördergerüst Schacht 2
Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Hamm-Bockum-Hövel

Veranstaltungsart:
Führungen Schacht 1 und 2

Ort:
Industriedenkmal
Zeche Radbod Schacht 1/2
An den Fördertürmen
59075 Hamm

Zeit:
13.00 – 15.00 Uhr

Hinweise:
kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:
Stiftung Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur
Emscherallee 11
44369 Dortmund
infopunkt@industriedenkmalstiftung.de
www.industriedenkmalstiftung.de

■ Fördergerüste 1/2 und 5
Zeche Radbod
Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm



Das Amts- und Kutscherhaus - Wert-volle Geschichten aus Pelkum

Das denkmalgeschützte Ensemble aus Amts- und Kutscherhaus entstand 1905-06 wurde als Verwaltungszentrum des bis 1967 bestehenden Amtes Pelkums errichtet und gilt als typisches Beispiel eines späten Historismus. Während das Amtshaus neubarocke, repräsentative Gestaltungselemente aufweist, zeigt sich das Kutscherhaus deutlich schlichter.

Während das Amtshaus mittlerweile das Bürgeramt Pelkum beherbergt, dient das Kutscherhaus als Heimatstube, die von den Ortsheimatpflegern als Büro und Ausstellungsfläche genutzt wird.

Im Kutscherhaus kann am diesjährigen Denkmaltag die zum 50-jährigen Stadtteiljubiläum Pelkums erarbeitete Ausstellung, die die vielfältige Geschichte Pelkums und wichtige Bauten wie u. a. die Jakobuskirche vorstellt, besichtigt werden. Die beiden Ortsheimatpfleger Gisbert Hielscher und Dieter Funke stellen sowohl Ausstellung als auch das denkmalgeschützte Kutscherhaus vor. Weiterhin laden sie Interessierte zu Fragen und gemeinsamen Gesprächen über Pelkum ein.



■ Kutscherhaus Pelkum
Quelle: Ortsheimatpfleger
Gisbert Hielscher

Hamm-Pelkum

Veranstaltungsart:

Ausstellung und Gespräche

Ort:

Heimatstube im
ehem. Kutscherhaus
Kamener Straße 177
59077 Hamm

Zeit:

14.00 – 17.00 Uhr:
Ausstellung im Kutscherhaus

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ortsheimatpfleger
Gisbert Hielscher und
Dieter Funke
02381 40 1026
gisberthielscher@gmx.de

■ Blick auf das Kutscherhaus
in Pelkum
Quelle: UDB, Stadt Hamm

Mit dem Fahrrad von Lerche nach Pelkum und zurück

Die Tour führt vorbei an dem 1971 abgeteuften Schacht Lerche, welcher als Wetterschacht der Zeche Königsborn begonnen und 1973 in Betrieb genommen wurde. Das markante Fördergerüst wurde von Werne-Langern übernommen und 2001 nach Lerche verlegt. Im Volksmund wurde es wegen seiner Form als „Golfschläger“ oder auch „Rohrzange“ bezeichnet.

Weiter geht es von dort zum Kutscherhaus nach Pelkum, in welchem die Ortsheimatpfleger aus Pelkum ansässig sind. Unter fachkundiger Leitung erwartet die Besucher dort eine Führung durch das Kutscherhaus und die Ausstellung 50 Jahre Bezirk Hamm-Pelkum. Die Rundtour führt von hier zurück, vorbei am Kirchspiel Pelkum, mit einem weiteren Stopp am ehemaligen Gut Raffenberg (Hof Schulze-Boeing). Hier erfahren Sie mehr über die Geschichte rund um den ehemaligen Rittersitz und über die Grabstelle der Friederike Sophia Adolphina v. d. Recke an den drei Hainbuchen.

Den Abschluss der Radtour bildet eine Einkehr in das Antik-Café an der Kamener Straße 226. Dort werden im Rahmen einer kleinen Führung Informationen über die denkmalgeschützte Hofanlage erzählt.



■ Drei Hainbuchen am ehemaligen
Gut Raffenberg
Quelle: Dieter Güldenhaupt

Hamm-Pelkum

Veranstaltungsart:

Geführte Fahrradtour

Ort:

Hamm-Lerche und
Hamm-Pelkum

Zeit:

14.00 – ca. 18.00 Uhr
Treffpunkt Gaststätte
Keitmann, Kamener Str. 238,
59077 Hamm

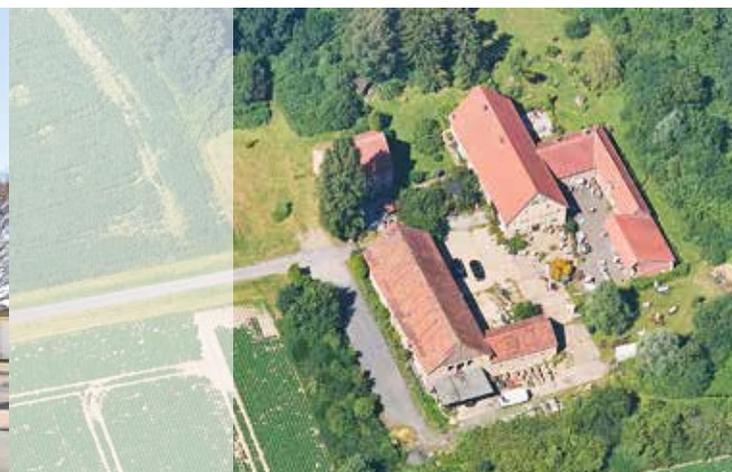
Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung
Nichtfahrer sind eingeladen,
zum Kutscherhaus und anschl.
zum Antik Café zu kommen.
Uhrzeiten s. Übersichtsplan
S. 12/13

Nähere Informationen:

Dieter Güldenhaupt
01 70 9 05 57 28
dieter.gueldenhaupt@t-online.de

■ Ehemaliger Hof Beckschulze –
Heute Antik Café
Quelle: © RVR, Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (dl-de/by-2-0)





■ Altarraum in St. Victor
Quelle: Friederike Keinemann

Hamm-Herringen

Veranstaltungsart:

Kirchenführung und Konzert

Ort:

Ev. Kirche St. Victor Herringen
Fangstraße 3
59077 Hamm

Zeit:

10.00 – 12.00 Uhr:
geöffnete Kirche
11.00 Uhr: Kirchenführung
16.00 – 17.00 Uhr: Konzert

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ev. Kirchengemeinde
St. Victor Herringen
Friederike Keinemann
(Kirchenführung)
f.keinemann@t-online.de
Kantor Rainer Kamp (Konzert)
rainer_kamp@gmx.de

■ St. Victor Kirche in Herringen
Quelle: UDB, Stadt Hamm



Wert-volle Geschichten zu St. Victor in Herringen

Der romanische Turm auf der Westseite stammt aus der Mitte des 12. Jahrhunderts und stellt neben einer Glocke aus dem 13. Jahrhundert den ältesten Teil von St. Victor dar. Der dreischiffige Hallenbau wurde aus grünem Kalksandstein in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtet. Mehrere Sanierungs- und Umbauphasen zeugen von einer vielschichtigen Bau- und Sozialgeschichte.

Am Vormittag richtet Friederike Keinemann im Rahmen einer Kirchenführung um 11.00 Uhr den Blick auf die „wertvollen“ Dinge um St. Victor: aus materieller, historischer, religiöser, gesellschaftlicher sowie persönlicher Sicht. Es soll „Wert-volles“ aufgespürt und dieses gemeinsam auf die „wert-volle“ Waagschale gelegt werden. Während der Öffnungszeiten kann St. Victor auch selbstständig erkundet werden.

Am Nachmittag findet um 16.00 Uhr ein Orgel- und Trompetenkonzert in St. Victor statt. Georg Turwitt und Ralf Müller-Beckhoff werden als Trompeter gemeinsam mit dem Organisten Christoph Mehner, der früher hauptamtlicher Kirchenmusiker an St. Victor war, ein abwechslungsreiches und klangvolles Konzert zum Besten geben.

250 Jahre St. Peter und Paul (1775–2025) – Erste kath. Kirche nach der Reformation

Die St. Peter und Paul Kapelle im Herzen von Nordheringen feiert in diesem Jahr ihr 250-jähriges Jubiläum – ein bedeutendes Zeugnis katholischer Glaubensgeschichte in Hamm. Errichtet zwischen 1771 und 1775, ausschließlich durch zahlreiche kleine Spenden der Bevölkerung, war sie die erste katholische Kirche in der Region nach der Reformation. Von 1842 bis zum Bau von Hl. Kreuz in Herringen 1928–30 war die Kapelle die Pfarrkirche. Ihre schlichte, barocke Architektur erzählt bis heute von tiefem Glauben, Zusammenhalt und Bescheidenheit.

Ein besonderes Juwel ist die historische Orgel aus dem Jahr 1836, die im vergangenen Jahr aufwendig restauriert wurde und nun wieder in vollem Klang erstrahlt.

Zum Tag des offenen Denkmals sind auch selten zugängliche Bereiche der Kapelle geöffnet – darunter die original erhaltene Paterskammer mit dem alten Bett des früher dort wohnenden Paters, die einen eindrucksvollen Einblick in das kirchliche Leben vergangener Zeiten gibt. Um 15.00 Uhr findet ein Konzert auf der restaurierten Orgel mit begleitender Kirchenführung statt.



■ Kapelle St Peter und Paul mit Pfarrhaus
Quelle: Thorsten Hübner Stadt Hamm

Hamm-Herringen

Veranstaltungsart:

Orgelkonzert und Kirchenführung

Ort:

St. Peter und Paul
Kapellenweg 102
59077 Hamm

Zeit:

12.00-16.00 Uhr
geöffnete Kirche
15.00 Uhr Konzert mit anschließender Kirchenführung

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Pastoralverbund
Hamm-Mitte-Westen
Christian Schmidtke
02381 4976140
schmidtke@katholisch-hamm.de

■ Blick auf die Empore mit Orgel
Quelle: UDB, Stadt Hamm





■ Zeche Heinrich Robert
Quelle: Thorsten Hübner Stadt Hamm

Hamm-Herringen

Veranstaltungsart:

Führungen, Vorträge, Live Musik und Fotoaktionen

Ort:

CreativRevier Heinrich-Robert
Zum Bergwerk 1
59077 Hamm

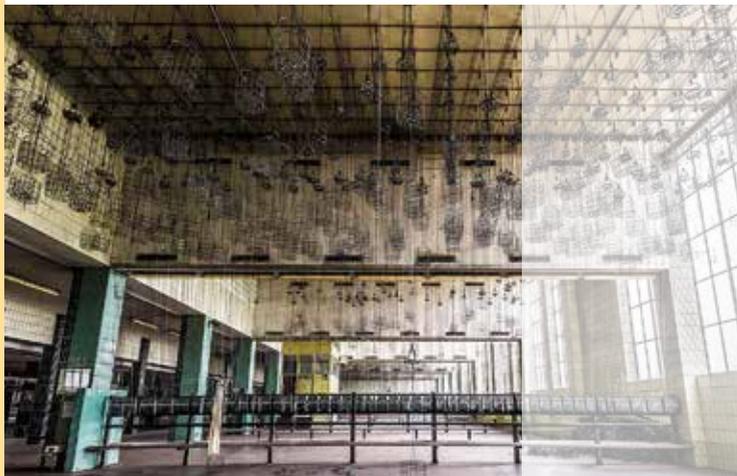
Zeit:

12, 13 und 14 Uhr: Führungen
Vorträge zum Thema Zeche:
13 Uhr: Pelkum und Herringen im
Dialog mit Axel Püttner
15 Uhr: Grubenunglück Grimberg
mit Volker Wagner
16 Uhr: Denkmaltopographie
„800 Jahre Stadt Hamm“ mit
Dr. Christian Klusemann
14 Uhr: Konzert Blasmusik Mark
Ganztägig: Fotoworkshop mit
Führung (Einsteigerkurs gegen
Gebühr)

Nähere Informationen:

Andreas Heuser
02362 94 3040
heuser@prismaimmobilien.de
www.cr-hamm.de

■ Waschkaue der ehem. Zeche
Quelle: Thorsten Hübner Stadt Hamm



Im Wandel der Zeit: Von der Zeche Heinrich Robert zum KreativRevier

1901 begannen die Teufarbeiten für die Schächte Heinrich und Robert, benannt nach den Hüttenbesitzern Henri und Robert de Wendel aus Lothringen. Der nach Plänen Fritz Schupps in den Jahren 1953/54 errichtete Hammerkopfturm gilt bis heute als wichtige Landmarke der Zechanlage. 1969 erfolgte der Verkauf an die Ruhrkohle AG, die 1989 die Zeche zum Verbundbergwerk Ost zusammenschloss, dem nordöstlichsten Standort im Revier. Die Förderung wurde 2010 eingestellt. Anhand der Gesamtanlage können die Produktionsabläufe einer Zeche noch anschaulich nachvollzogen werden.

Der Rahmenplan zur Wiederbelebung der Zechenflächen wurde im März 2020 durch den Rat der Stadt Hamm verabschiedet, welcher seitdem weiterentwickelt wird. Ziel ist es, ein Revier für Kunst, Kultur-, Kreativ-, Dienstleistungs- und Freizeitwirtschaft zu schaffen.

Besucher:innen erwartet ein besonderer Tag im KreativRevier mit einem vielseitigen Programm: Neben dem musikalischen Programmpunkt der Blasmusik Mark unter dem Hammerkopfturm finden ganztägig Fotoaktionen sowie drei Führungen durch Kaue, Lampenstube und Lohnhalle und drei Vorträge rund um das Thema Zeche statt.



h4

Kultur Fest

TOP-ACT 2raumwohnung



aus. mit. für. in. Hamm

am 13.09.2025, 20:30 Uhr

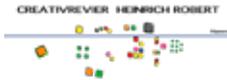
12.-14.9.2025



www.hamm.de/h4

Nutzen Sie bitte nach Möglichkeit den ÖPNV oder kommen mit dem Fahrrad zur Veranstaltung!

elephantastisch! Hamm:



Titelbild: Collage, Quelle: Untere Denkmalbehörde (UDB) Stadt Hamm

Bild Grußwort: Innenstadt, Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Bild Inhaltsverzeichnis: Pauluskirche, Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm